

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 889 von 25.935. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 8,0.
- Teheran: Der neu gewählte Präsident Raisi des Iran will die Beziehungen zu den Nachbarstaaten verbessern.
- Berlin: Die Steuereinnahmen lagen per Mai um 19,1% höher als im Vorjahr (circa 50 Mrd. EUR). Im Vergleich zum Mai 2019 lag das Minus bei 4,6%.
- Moskau: Der US-Botschafter wird diese Woche seine Amtsgeschäfte in Moskau wieder aufnehmen.

Positiv

Positiv

Positive Tendenz

Positiv

USD

Fed: Powell sieht deutliche Konjunkturerholung

Laut Fed-Chef Powell ergäbe sich eine deutliche Wirtschaftserholung von den Folgen der Corona-Pandemie. Die Teuerungsrate dürfte lediglich vorübergehend höher ausfallen. Er sei besorgt, dass die Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt am stärksten den Niedriglohnsektor, Afroamerikaner und Hispanics trafen. Er rechne insgesamt mit der Schaffung weiterer Stellen. Die Pandemie stelle fortgesetzt Risiken für die Konjunktur dar. Die Fed würde entsprechend alles unternehmen, um die Wirtschaft so lange zu unterstützen, bis die Erholung abgeschlossen sei.

Urteil: Vollkasko

EUR

EZB: Lagarde im Powell Fahrwasser


Frau Lagarde warnte, dass trotz des Aufschwungs für die EZB noch keine Entwarnung angesagt sei. Es seien wegen der Mutationen weiter Risiken gegeben. Es gelte, die Krücken für die Wirtschaft nicht zu früh wegzunehmen.


Urteil: Vollkasko

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1890 - 1.1921	1.1901 - 1.1920	1.1840	1.1800	1.1770	1.1930	1.1950	1.2010	Negativ
EUR-JPY	130.98 - 131.50	131.23 - 131.55	130.50	130.20	130.00	131.70	132.00	132.40	Neutral
USD-JPY	110.12 - 110.34	110.22 - 110.47	109.50	109.20	109.00	110.50	110.80	111.00	Positiv
EUR-CHF	1.0935 - 1.0959	1.0938 - 1.0949	1.0860	1.0840	1.0820	1.0970	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8549 - 0.8574	0.8552 - 0.8562	0.8540	0.8520	0.8500	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.810 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.603,24	+155,20
EURO STOXX50	4.112,33	+28,96
Dow Jones	33.876,97	+586,89
Nikkei	28.884,13	+873,20
Brent Spot	75,17	+1,34
Gold	1.787,80	+14,40
Silber	25,99	+0,15

TV-TERMINE



Powell/Lagarde: Gleichschritt – Buba: Monatsbericht – China/Krypto (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1912 (06:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1885 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,42. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,53. EUR-CHF oszilliert bei 1,0948.

Nach einer beachtlichen Portion Risikoaversion zum Wochenschluss kam es gestern zu einer nennenswerten Gegenbewegung im Rahmen von Risikobereitschaft. Aktienmärkte gewannen merklich an Boden, Der USD verlor leicht an Terrain gegenüber EUR und edlen Metallen. Zinsen am Kapitalmarkt zogen sachte an. Krypto-Anlagen standen unter markantem Druck, da China gegen die Nutzung Verbote aussprach (siehe unten).

Vollkasko von Powell und Lagarde

Entscheidend waren sicherlich die Einlassungen von Fed-Chef Powell und EZB-Chefin Lagarde, die Charaktermerkmale einer Vollkaskoversicherung aufweisen. Laut Powell ergäbe sich eine deutliche Wirtschaftserholung. Die Teuerungsrate dürfte lediglich vorübergehend höher ausfallen. Er sei besorgt, dass die Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt am stärksten den Niedriglohnsektor, Afroamerikaner und Hispanics trafen. Er rechne insgesamt mit der Schaffung weiterer Stellen. Die Pandemie stelle fortgesetzt Risiken für die Konjunktur dar. Die Fed würde entsprechend alles unternehmen, um die Wirtschaft so lange zu unterstützen, bis die Erholung abgeschlossen sei. Frau Lagarde warnte, dass trotz des Aufschwungs für die EZB noch keine Entwarnung angesagt sei. Es seien wegen der Mutationen weiter Risiken gegeben. Es gelte, die Krücken für die Wirtschaft nicht zu früh wegzunehmen. Der mediale und inhaltliche Gleichschritt der Fed und EZB ist bemerkenswert und aus meiner Sichtweise nicht notwendig unabsichtlich.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Bundesbank: Positiver Monatsbericht

Im aktuellen Monatsbericht sendet die Bundesbank positive Signale. Sinkende Infektionen und Impffortschritte verliehen der Konjunktur nach Ansicht der Bundesbank derzeit merklich Anschub. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland dürfte im Frühjahr 2021 nach dem Rückschlag im 1. Quartal 2021 kräftig zulegen. Von Lockerungen des Lockdowns profitiert vor allem Dienstleister. Andererseits bremsen Lieferengpässe (Halbleiter, Holz, Stahl, Dämmstoffe) die Produktion und die Bauwirtschaft. Gemäß Einschätzung der Bundesbank dürften sich die Belastungen durch die Lieferengpässe für die Industrie gleichwohl in Grenzen halten.

Ich teile die positive Einschätzung der Bundesbank voll und ganz. Mehr noch sei darauf verwiesen, dass die Produktion, die mangels Kapazität heute nicht stattfindet, dann morgen/übermorgen abgearbeitet wird. Hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

China: Jetzt Verbote gegen Krypto-Anlagen

Die Regierung Chinas verschärfte gestern ihre Gangart gegen Spekulationen mit Krypto-Anlagen wie Bitcoin. Die Zentralbank verbot Geldhäusern und Zahlungsdienstleistern Geschäfte rund um Krypto-Anlagen. Die Verbote betreffen die Eröffnung von Konten und die Abwicklung von Transaktionen. Die Firmen sollten die Zahlungsmöglichkeiten für Krypto-Anlagen umgehend unterbinden. Zuvor hatten chinesische Behörden bereits die Schließung von Serverfarmen angeordnet, die für Verschlüsselung und Validierung von Transaktionen genutzt werden.

In diesem Report haben wir mehrfach auf genau dieses regulative Risiko bei Krypto-Anlagen aus der Privatwirtschaft verwiesen.

Die Regierung Chinas befürchtet Gefahren für das Weltfinanzsystem, weil bei privaten Krypto-Anlagen allein Angebot und Nachfrage den Kurs bestimmen. Damit verminderte sich antizyklische administrative Potenz, in Krisen gegensteuern zu können, je stärker die Rolle der Krypto-Anlagen im Anlageuniversum ausfällt.

Vor diesem Hintergrund fiel der Bitcoin-Kurs gestern in der Spitze um knapp 10%. Andere Krypto-Anlagen, z.B. Ethereum oder Ripple, verzeichneten in der Spitze gleichfalls zweistellige prozentuale Kursverluste.

China prescht vor. Aber auch in den USA wird das Thema der Krypto-Anlagen kritisch gesehen. Dort wurde kürzlich die Regulierung dieses Sektors angekündigt.

Nach meiner Einschätzung geht es den Zentralbanken und Regierungen um das Thema systemischer Relevanz. Der dynamische Bedeutungszuwachs der Krypto-Anlagen erfordert offenbar „politische Sensibilitäten“.

Faktisch seit 9/11, offensichtlich seit der Lehman-Pleite verlieren wir sukzessive die freien Märkte (Edelmetalle, Zinsen, Devisen, Aktien). Was lasen uns die USA arrogant die Leviten über freie Märkte und Deregulierung (Folge Big Bang in London 1986) bis in die späten 90er Jahre. Warum schweifen Gedanken zum Begriff „Opportunismus“ ab? Auch die 180 Grad-Kehre der USA in der Handelspolitik ist Ausdruck zunehmender Unfreiheit der Märkte, denn die wachsende Unfreiheit betrifft doch mittlerweile nicht nur die Finanzmärkte, sondern längst auch Warenmärkte. Notwendigkeiten, Freiheiten zu unterdrücken, sind nicht notwendig Ausdruck von systemischer Stärke.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Verbraucher positiv gestimmt

Der Index des belgischen Verbrauchervertrauens legte per Juni von zuvor 4 auf 8 Punkte zu und markierte den höchsten Stand seit Februar 2001.

Der Index des Verbrauchervertrauens Irlands nahm per Juni von zuvor 85,8 auf 87,2 Zähler zu und erreichte den höchsten Wert seit Juni 2019.

In den Niederlanden verzeichnete der Index des Verbrauchervertrauens per Berichtsmonat Juni einen Anstieg von zuvor -9 auf -3 Punkte und markierte den Höchststand seit Februar 2020 (-2).

Das Volumen der Konsumausgaben der Niederlande legte per Berichtsmonat April im Jahresvergleich um 9,4% nach zuvor -0,4% zu.

Die Arbeitslosenrate Finnlands verharrte per Berichtsmonat Mai unverändert bei 7,6%.

USA: Durchwachsen

Der von der Chicago Federal Reserve ermittelte National Activity Index (Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren) stieg per Mai von zuvor -0,09 (revidiert von 0,24) auf +0,29 Punkte.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2120 – 1.2150 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

22. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Italien:</u> Industrieabsatz (M/J)	April	1,6%/38,1%	.-/-.-	10.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
GBP	CBI Auftragsindex Industrie	Juni	17	18	12.00	Leichter Anstieg unterstellt.	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	Mai	5,85 Mio.	5,72 Mio.	16.00	Leichter Rückgang erwartet.	Mittel
USD	Richmond Fed Composite Index	Juni	18	.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
EUR	Index des Verbraucher- vertrauens Erstschätzung	Juni	-5,1	-3,0	16.00	Prognosewert wäre höchster Wert seit 09/18.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de